

Jana Horn
Dr. med.

Nebenwirkungen der therapeutischen Lokalanästhesie („Neuraltherapie“) in der schmerztherapeutischen Routineanwendung

Fach/Einrichtung: Frauenheilkunde

Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. Thomas Strowitzki

In der vorliegenden Arbeit wurden die Ergebnisse einer prospektiven Anwendungsbeobachtung der Therapie mit Lokalanästhetika (Neuraltherapie) aus einer Multicenterstudie untersucht. Die Häufigkeit von systemischen Wirkungen und Nebenwirkungen und schweren Zwischenfällen unmittelbar nach einer neuraltherapeutischen Behandlung wurde mittels Dokumentationsbögen erfasst und evaluiert. Die Daten von insgesamt 453 Patienten in 1197 Behandlungen konnten analysiert werden.

Es traten keine schwerwiegenden unerwünschten Arzneimittelwirkungen in Zusammenhang mit den Lokalanästhetika Procain und Lidocain auf, die krankenhauspflchtig oder tödlich waren. In einem Fall wurde eine vermutlich allergische Reaktion auf Procain beobachtet, eine Behandlung mit Procain hatte eine passagere neuromuskuläre Störung zur Folge. Die allergische Reaktion war reversibel und nicht krankenhauspflchtig.

Die häufigsten Sofortreaktionen in den neuraltherapeutischen Behandlungen waren Wärmegefühl (60,3%) und vasovagale Reaktionen in Form einer vorübergehenden Kreislaufschwäche (57,1%). Die vasovagale Reaktion stellte somit die häufigste unerwünschte Arzneimittelwirkung dar. Sie verlief in der Mehrzahl der Fälle milde, benötigte außer Liegen des Patienten keine Behandlung und war nach kurzer Zeit reversibel. Sie führte zu keinen bleibenden Schäden.

Das Auftreten von einer vasovagalen Reaktion scheint multifaktoriell bedingt. Prädisponiert für Kreislaufreaktionen sind vor allem Frauen. Procain begünstigt im Vergleich zu Lidocain das Auftreten einer vasovagalen Reaktion. Weiterhin scheint es auch einen direkten Zusammenhang mit der Anzahl der vorangegangenen neuraltherapeutischen Behandlungen zu geben. Alter und BMI beeinflussen dagegen nach unseren Ergebnissen das Auftreten einer Kreislaufreaktion nicht. Eine Kreislaufschwäche tritt dosisunabhängig auf, was toxische, systemische Reaktionen aufgrund erhöhter Dosen unwahrscheinlich macht.

Da schwerwiegende unerwünschte Arzneimittelwirkungen in der Neuraltherapie selten sind, ist die neuraltherapeutische Behandlung mit Procain und Lidocain nach den Ergebnissen dieser Arbeit als sicheres Verfahren bei entsprechend ausgebildeten Therapeuten anzusehen.

Weitere größere Anwendungsbeobachtungen sind erforderlich, um die Inzidenz von unerwünschten Arzneimittelwirkungen bei der therapeutischen Anwendung von Procain und Lidocain noch exakter zu quantifizieren.